

Sächsische Zeitung

FREITALER ZEITUNG

Montag 27.05.2019

Druckausgabe

DIPPOLDISWALDER ZEITUNG

Freitag 31.05.2019

Druckausgabe

Freital

27.05.2019 05:28 Uhr

Spitzentreffen zum Trinkwasser

Auch der Ministerpräsident befasst sich mit dem Thema. Härtefälle dürfen auf bessere Hilfe hoffen.



Bei den Brunnendörfern im Landkreis muss sich etwas tun.
© dpa/Symbolbild

Von Maik Brückner 2 Min. Lesedauer

Der Freistaat Sachsen will weiter helfen, dass die Brunnendörfer an das zentrale Trinkwassernetz angeschlossen werden können. Das erklärt die Vizepräsidentin des sächsischen Landtages, Andrea Dombois (CDU). Sie hatte mehrere Bürgermeister aus der Weißeritzregion, den Geschäftsführer des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe und Sachsens Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt (CDU) zu einem Treffen eingeladen. Sie konnte auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) kurzfristig dafür gewinnen. Gemeinsam habe man nach Lösungen gesucht, wie der Ausbau des Trinkwassernetzes finanziert werden könne.

Dabei stellte sich heraus, dass die notwendigen Kosten ganz unterschiedlich seien. Es gibt Orte, wo die vom Freistaat in Aussicht gestellte 65-prozentige Förderung sehr hilfreich sei, so Dombois. Doch das trifft nicht auf alle Orte zu. Je südlicher man kommt, desto komplizierter und teurer werde die Erschließung. „Es gibt Härtefälle“, so Dombois. Einer sei Hermsdorf. Das Erzgebirgsdorf besitzt keine Verbindung zum zentralen Trinkwassernetz und gehört daher auch keinem Versorger an. Für Hermsdorf und andere als Härtefall eingestufte Fälle, will der Ministerpräsident nach Möglichkeiten suchen, ob der Freistaat in den nächsten Jahren höhere Fördersätze anbieten kann.

Am Treffen nahmen die Bürgermeister von Glashütte, Rabenau, Hermsdorf/Erzgebirge, Altenberg, Klingenberg, sowie Freital's Oberbürgermeister Uwe Rumberg (CDU) und der erste Beigeordnete von Dippoldiswalde, Peter Antoniewski (CDU) teil. Alle bekräftigten – so Dombois –, der Weißeritzgruppe und damit dem bisher praktizierten Solidarprinzip treu zu bleiben.